

# Feld am See

**Wappen- und Fahnenverleihungsurkunde:** 30. September 1993

**Aussteller:** Landesregierung/Landesrat Herbert Schiller

**Entwurf:** Wilhelm Deuer

**Graphik:** Griseldis Leischner

**Beschreibung:** In Grün über goldenem, von fünf grünen Wellenfäden durchzogenem Wellenschildfuß golden zwei verschränkte Paare Getreidehalme mit schrägauswärts geneigten Ähren.

**Fahne:** Grün-Gelb mit eingearbeitetem Wappen

**Erläuterungen:** Die Gemeinde Feld am See liegt eingebettet im Gegendtal zwischen dem Mirnock im Westen und dem Wöllaner Nock im Osten und umschließt den Brennsee und Afritzer See. Die traditionell kleinbäuerliche Wirtschafts- und Siedlungsstruktur hat seit der Wende zum 20. Jahrhundert durch den Sommerfrischen-Fremdenverkehr, der sich zunächst am Brennsee entwickelte, eine entscheidende Veränderung erfahren.

Die Gemeinde „Feld“ hat sich 1850 konstituiert, wurde aber erst 1931 in „Feld am See“ umbenannt. 1973 ist sie mit Afritz zur neuen Großgemeinde Feld am See vereinigt worden, doch haben sich beide Altgemeinden vehement für eine Wiederverselbständigung eingesetzt und nach einer Volksbefragung 1991 dieselbe auch durchgesetzt.

Feld am See hatte bereits 1954 ein Wappen mit der Sage vom Mirnockriesen verliehen bekommen, das alle heraldischen Regeln missachtete und von Anfang an starker Kritik ausgesetzt war. Eine Fahne war zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorgesehen. Mit der Neukonstituierung von Feld am See 1973 übernahm die Gemeinde von Afritz das bisherige Gemeindewappen (allerdings ohne den schildhaltenden Wassermann) und farbgewendet die Gemeindefahne. Nach der Trennung der beiden Gemeinden verzichtete Feld am See auf die Wiederübernahme des alten Gemeindewappens mit dem Mirnockriesen und akzeptierte den völligen Neuentwurf eines redenden Wappens: Die auswärts geneigten Ährenpaare symbolisieren ein Feld, der von fünf Wellenfäden durchzogene Wellenschildfuß aber einen See (= Feld am See). Beide Komponenten stehen aber auch für die Hauptwirtschaftszweige der Gemeinde, die Landwirtschaft (Ähren) und den Fremdenverkehr (See).

**Quelle:** Wilhelm Deuer, Die Kärntner Gemeindewappen, Klagenfurt (Verlag des Kärntner Landesarchivs) 2006, 88f.